8. Kirchliches Filmfestival

welten bilder | bilder welten

Kirche & Kino

Recklinghausen 2017

15.–19. März 2017

Cineworld Recklinghausen

Weitere Informationen unter:

www.kirchliches-filmfestival.de

- » Filmpreis
- » Talk mit Filmschaffenden
- » Kinderfilmpreis
- » Schulvorstellungen

Das 8. Kirchliche Filmfestival Recklinghausen findet in einem besonderen Jahr statt: 2017 feiern wir das 500. Reformationsjubiläum. In der Evangelischen Kirche von Westfalen erinnern wir unter dem Motto „Einfach frei“ an Martin Luther und die von ihm ausgehende Reformation, die unsere Welt bis heute prägt. Deshalb freue ich mich besonders, dass das Festival zwei Filmbeiträge ins Programm aufgenommen hat, die sich darauf beziehen.

Im Dokumentarfilm „Luther heute. Der Reformator im Hier & Jetzt“ werden bekannte Persönlichkeiten nach ihren Eindrücken gefragt. In einem Teil des Films besucht eine Gruppe junger Pilger aus Deutschland zusammen mit Annette Schavan, der deutschen Botschafterin beim Heiligen Stuhl in Rom, den Papst. Die jungen Leute sind kritisch und stellen entsprechende Fragen. Das erzeugt eine Atmosphäre der Offenheit: Das eigene Leben erscheint im Licht der geistlichen Momente, die jeder mit den Protagonisten teilen kann. Die Frage bleibt: Was bedeutet Glaube und welche Bedeutung hat Glaube heute?

Beim zweiten Film handelt es sich um einen Unterhaltungsfilm, in dessen Zentrum die Familie eines Antwerpener Druckers im 16. Jahrhundert steht. Der Mann hat den Mut, einen Brief von Luther zu drucken, und soll daraufhin als Ketzer verbrannt werden. Der Scheiterhaufen brennt schon, als sein Sohn und eine aufgebrachte Menge ihn in letzter Minute befreien können. Viele Protestanten riskierten in der Reformation ihr Leben. Glaube konnte damals und kann heute zu Auseinandersetzung, ja sogar zu Feindschaft und Krieg führen. Wie kam es dazu? Was waren die Bedingungen für diese Entwicklung und wie ist das heute? Und wie können wir es vermeiden?

Das 8. Kirchliche Filmfestival schlägt nicht nur in diesen beiden Filmen einen großen Bogen aus der Geschichte zur Gegenwart. Deshalb wünsche ich dem Festival auch im Jahr des Reformationsjubiläums 2017 viel Erfolg und Ihnen als Zuschauerinnen und Zuschauern viele Anregungen und viel Vergnügen!

Ihre

Annette Kurschus

Annette Kurschus
Präses der Evangelischen Kirche von Westfalen

Sehr verehrte Damen und Herren,

Fachleute, die das Nutzerverhalten heutiger Menschen angesichts der Fülle an Nachrichten- und Informationsangeboten untersuchen, stellen fest, dass immer mehr Zeitgenossen in den sozialen Medien, im Fernsehen, in der Presse bevorzugt nach dem Ausschau halten, was Ihnen ohnehin vertraut ist und quasi als Bestätigung dessen dienen kann, was sie kennen und fühlen. Das Unbekannte, das Andere, bleibt ausgeblendet zugunsten der eigenen Denkweise. Eine fremde, neue Sicht auf das Weltgeschehen sei nicht erwünscht und zu vernachlässigen.

Wie anders dagegen verhalten Sie sich, Sie, die Zuschauer des Kirchlichen Filmfestivals in Recklinghausen. Wenn es Ihnen gelungen ist, eine oder mehrere von den begehrten Eintrittskarten zu ergattern, wissen Sie inzwischen genau, was Sie erwartet: Gute und anspruchsvolle Unterhaltung. Jedes Jahr aufs Neue beweist dieses Festival – inzwischen schon zum achten Mal – , dass Kino wie kein zweites Medium schlicht und ergreifend „die Welt“ ist. Neueste Werke zeitgenössischer Filmemacher aus aller Welt kommen in Recklinghausen zusammen, Spielfilme, Dokumentationen, außergewöhnliche Formate, brandneue Serien – der Film als Weltspiegel, als eine kreative, friedliche, kooperative und respektvolle „Weltmacht“, die nicht aus- oder gar abgrenzt, sondern vertraut macht mit dem Fremden, die Vorbehalte nimmt, das Interesse am und an Anderen weckt.

Wer sich den Programmplan des Festivals anschaut, kann zu dem Eindruck gelangen, jeder Zuschauer, der sich darauf einlässt, begebe sich auf eine Reise um die Welt in fünf Tagen.

Es ist naheliegend und gut, dass sich ein in ökumenischer Verbundenheit getragenes Festival im Gedenkjahr der Reformation auch diesem Ereignis und seinen Folgen für die Welt und die Konfessionen stellt; es tut das in Filmen und im Gespräch mit Filmschaffenden, aber auch mit Menschen des öffentlichen Lebens. Gerade Filme sind wohl besonders in der Lage, den Dialog und die Annäherung an das Gemeinsame in Verschiedenheit zu fördern.

Ich wünsche Ihnen allen sehr, dass die gezeigten Filme und die Gespräche mit den Filmschaffenden Sie, Ihr Leben und – wenn möglich – Ihren Glauben bereichern.

Dr. Felix Genn
Bischof von Münster

Das Kirchliche Filmfestival ist deutschlandweit einzigartig.

In Europa und darüber hinaus wird es für sein Konzept geschätzt. Dies war jüngst beim ersten „World Meeting“ der „Spiritual Film Festival Directors“ in Barcelona zu erkennen.

Gelobt wurde das Festival dort – ebenso wie in jedem Jahr bei uns – für seinen Begegnungscharakter. Filmschaffende und Publikum begegnen sich und können sich austauschen.

Auf dem kleinen, feinen Festival in unserer Stadt sind zahlreiche Premieren zu bewundern. Die Resonanz ist daher stets besonders. So steigen auf der einen Seite die Publikumszahlen stetig. Auf der anderen Seite loben die Filmschaffenden selbst die positive Resonanz und die insgesamt positive Ausstrahlung des Publikums.

Auf all dies bin ich als Schirmherr der Veranstaltung und Bürgermeister der Stadt natürlich stolz.

Das Festival überzeugt stets mit einem stimmigen wie auch spannenden Programm. In diesem Jahr gibt es auch eine Reihe zur Reformation und zu Luther. Damit passt es natürlich insgesamt gut zu den Recklinghäuser Veranstaltungen rund um 500 Jahre Reformation und das Lutherjahr.

Kommen Sie gut an, beim 8. Kirchlichen Filmfestival in Recklinghausen. Gewinnen Sie neue Einsichten oder ändern Sie Blickwinkel. Erfreuen Sie sich an den Bildern, den Dialogen, insgesamt an der Kunst der Filmschaffenden. Oder seien Sie eben einfach gut unterhalten.

Film ab und Glückauf.

Ihr

Christoph Tesche
Bürgermeister der Stadt Recklinghausen

15.–19. März 2017
Cineworld Recklinghausen
Weitere Informationen unter:
www.kirchliches-filmfestival.de

Das Kino – ein Seismograf

Ob Komödie, knallharter Realismus aus Dortmund, Anklage, Drama – ob beim Max-Ophüls-Filmfestival in Saarbrücken, bei den Filmfestspielen in Hof oder auf der Berlinale – Kino reagiert auf das politische Geschehen und den gesellschaftlichen Wandel der Moderne. Es thematisiert Globalisierung, Krieg, Terrorismus, Migration und Integration. Es bezieht Stellung. Die Filme gehen auf die Schicksale ein, die sich hinter den Zahlen verbergen. Sie fordern Mitgefühl jenseits der unbestimmten Ängste, mit denen in manchen Ländern und von manchen Parteien Politik gemacht wird.

8. Kirchliches Filmfestival
welten | bilder
bilder | welten
Kirche & Kino
Recklinghausen 2017

In diesem Jahr sind uns Filme aufgefallen, die Mensch-Sein thematisieren, Filme, die das Ganze in den Blick nehmen. Das geht nur im Kino: Die Welt wird zusammengerückt und wir sehen und erleben die Gleichzeitigkeit der unterschiedlichen Entwicklungen, der Gewinner und Verlierer, der unterschiedlichen Lebenswelten und Lebensentwürfe. So schildert der Dokumentarfilm „Nicht ohne uns!“ Kinder aus unterschiedlichen Ländern und Kontinenten und ihr Alltagsleben am Beispiel eines typischen Tages- bzw. Wochenablaufs. Früh morgens das Aufstehen eines 10-jährigen in Nepal, in der Schweiz, in Island, in Deutschland, in Argentinien. Sich Bereitmachen für die Schule, der Weg zur Schule. Die Tätigkeiten sind dieselben. Trotzdem ist fast alles anders. Wir sehen das gleiche, wir sehen uns im Anderen. Ein wunderbarer Film.

Das Festivalteam 2016 (von links nach rechts):
Horst Walther, Michael Kleinschmidt, Joachim van Eickels, Ralf Dinand, Thomas Damm, Kai-Uwe Theveßen und Marc Gutzeit

Eine ähnliche Idee verfolgt Regisseur Yann Arthus-Bertrand mit seinem grandiosen Film „Human – Die Menschheit“. Sein Film demonstriert die Tatsache, dass wir auf einem Planeten zusammenleben zur selben Zeit. Mensch-Sein 2017, Schicksale, die sich zu derselben Zeit ereignen, in der wir hier in Recklinghausen leben. Wir in Deutschland, unsere Mitmenschen und Zeitgenossen in Südamerika oder in Afrika oder woanders, wir sind die Bewohner dieser Erde. Der Film führt es und vor Augen: Es gibt diese unbeschreiblich schöne, atemberaubende Erde, auf der wir leben und es existiert dieses WIR. Es bedeutet Verantwortung. Das Medium wird Ausdruck der Verbindung. Zeit und Raum verlieren ihren distanzierenden Charakter im Dunkel vor der Leinwand verschmilzt die Betrachter zu der Menschheit. Man kann sich nicht entziehen.
Kommen Sie und schauen Sie!

Horst Walther und Michael M. Kleinschmidt
(Künstlerische Leitung)

Ein Dorf sieht schwarz

Mittwoch
15. 3. 2017
20.00 Uhr
Preview

1975 in der französischen Provinz: Der kongolesische Arzt Seyolo Zantoko (Marc Zinga) übernimmt die Landarztpraxis im Dorf Marly-Gomont. „Wie wird man den Mann wieder los?“ fragt sich die Dorfgemeinschaft, die noch niemals einen Afrikaner gesehen hat. „Wie können wir die Einheimischen für uns gewinnen?“, fragen sich der neue Arzt und seine Familie.

Die Filmidee stammt von Kamini Zantoko, dem Sohn des im Film porträtierten Arztes Seyolo Zantako. 2006 landete der bekannte Rapper mit seinem Song „Marly-Gomont“ über das Dorf seiner Kindheit einen Hit.

Die französische Komödie wurde bei den Französischen Filmtagen Tübingen/Stuttgart mit dem Publikumspreis Stuttgart ausgezeichnet.

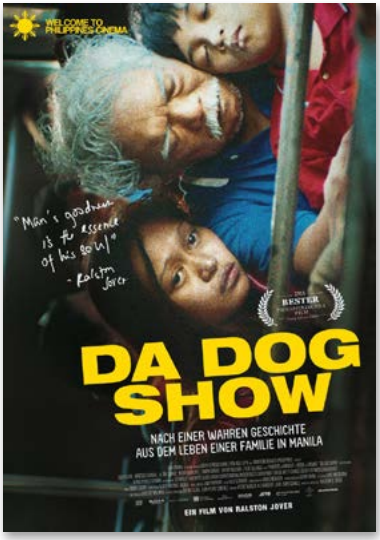
Originaltitel: Bienvenue à Marly-Gomont. Regie: Julien Rambaldi. Drehbuch: Julien Rambaldi, Benoît Graffin & Kamini Zantoko. Kamera: Yannick Ressigeac. Schnitt: Stephane Pereira. Szenenbild: Alain Veissier. Kostümbild: Emmanuelle Youchnovski. Musik: Emmanuel Rambaldi. Darsteller: Marc Zinga (Seyolo), Aïssa Maïga (Anne), Bayron Lebli (Kamini enfant), Médina Diarra (Sivi enfant), Jean-Benoît Ugeux (Le maire), Rufus (Jean), Jonathan Lambert (Lavigne), Kamini Zantoko (Voix off Kamini adulte) u.a. Länge: 93:47 Min. (24 fps). Kinostart: 20. April 2017 (DE). Verleih: Prokino Filmverleih (DE). FSK: ohne Altersbeschränkung.

Zu Gast:
Kamini Zantoko (angefragt)

Da Dog Show

Donnerstag
16. 3. 2017
17.00 Uhr
RE-Premiere

Sergio, ein Hundedompteur, lebt mit seinen Kindern Celia und Alvin auf dem Friedhof von Manila. Seinen Lebensunterhalt verdient er mit Hilfe seiner beiden dressierten Hunde, mit denen er gegen Geld Kunststücke auf der Straße vorführt. Was Sergio einnimmt, reicht gerade so, um seine Familie über Wasser zu halten, doch er spart zusätzlich noch auf ein größeres Ziel hin.



Gute Tradition im Rahmen des Kirchlichen Filmfestivals hat eine Kooperationsveranstaltung zum Weltgebetstag. Der Weltgebetstag ist eine weltweite Basisbewegung von christlichen Frauen. Jedes Jahr, immer am ersten Freitag im März, feiern Frauen, Männer, Kinder weltweit den Weltgebetstag, dessen Gottesdienst jedes Jahr von Frauen aus einem anderen Land vorbereitet wird. Das Motto des diesjährigen Weltgebetstags lautet „Was ist denn fair?“. Vorbereitet wurde er von Frauen von den Philippinen.

Originaltitel: Da Dog Show. Regie: Ralston Jover. Drehbuch: Ralston Jover. Kamera: Carlo Mendoza. Schnitt: Kats Serraon. Szenenbild: Deans Habal. Musik: Andy Hopkins. Darsteller: Lou Veloso (Sergio), Mercedes Cabral (Celia), Aljhon Ybanez (Alvin), Micko Laurente (Eddie Boy) u.a. Länge: 92:18 Min. (24 fps). Kinostart: 6. Oktober 2016 (DE). Verleih: phantasticas (Vertrieb: barnsteiner-film). FSK: ohne Altersbeschränkung.

Zu Gast:

Sven Schnell ist zusammen mit Alexander L. Laub der Gründer der san cinema UG & Co KG in Stuttgart. Er verantwortete 2016 die Filme DA DOG SHOW und FONOTUNE. Eines seiner kommenden Projekte ist die Dokumentation KENT OZANI des türkischen Regisseurs Dogan Altuner, in dem der Poet José F.A. Oliver porträtiert wird.

Produzent Sven Schnell und Regisseur Ralston Jover freuen sich sehr, dass der Weltgebetstag 2017 DA DOG SHOW als offiziellen Film ausgesucht hat, um die Philippinen als Partnerland zu porträtieren. So konnte er mit Hilfe des Verleihs phantasticas, der EZEF, der MFG und barnsteiner-film den Film in die deutschen Kinos bringen.

Zu Gast beim Filmgespräch:
Sven Schnell (Produzent) und **Ulrike Göken-Huismann** (Vorstandsmitglied des Deutschen Weltgebetstagskomitees und Geistliche Begleiterin im kfd-Bundesvorstand)

Wir freuen uns auf Sven Schnell und Ulrike Göken-Huismann!

epd film
MEHR WISSEN. MEHR SEHEN

Ich bin schneller wieder da, als du Blaubeerpfannkuchen sagen kannst.

Blaubeerpfannkuchen!

Vielleicht nicht ganz so schnell!

(aus PULP FICTION)

Nie mehr im falschen Film!

Lesen Sie in epd Film über Stars und Regisseure, aktuelle Filme und Serien, Festivals und Filmgeschichte.

Jetzt 3 Ausgaben für nur 9,90 € testen (40% Rabatt) und In-Ear-Headset sichern! *
Telefon: 069 58098-191 E-Mail: kundenservice@gep.de **www.epd-film.de**

* Das In-Ear-Headset erhalten Sie dann zusätzlich, wenn Sie uns dazu berechtigen, nach Ablauf des Bezugs telefonisch nach Ihrer Meinung zum Inhalt zu fragen. **Eine Belehrung über Ihr Widerrufsrecht erhalten Sie in der Auftragsbestätigung und unter www.epd-film.de**

Kästner und der kleine Dienstag

Donnerstag
16. 3.2017
20.00 Uhr
Preview

Als 1931 die Verfilmung von „Emil und die Detektive“ Erich Kästner berühmt macht, entwickelt sich eine ungewöhnliche Freundschaft zwischen dem kinderlosen Schriftsteller (Florian David Fitz) und Hans Löhr, dem neunjährigen Kinderdarsteller des „kleinen Dienstag“. Ihre Freundschaft wird im Dritten Reich auf eine harte Probe gestellt, als Kästners Bücher verboten und aus dem kleinen Hans ein „Primaner in Uniform“ wird.

Originaltitel: Kästner und der kleine Dienstag. Regie: Wolfgang Murnberger. Drehbuch: Dorothee Schön. Kamera: Peter von Haller. Schnitt: Evi Romen. Szenenbild: Hans Jager. Kostümbild: Brigitta Fink. Maskenbild: Tünde Kiss-Benke. Musik: Annette Focke. Darsteller: Florian David Fitz, Nico Kleemann, Juls Serger, Jascha Baum, Hans Löw, Inga Busch, Katharina Lorenz, Martin Brambach, Catrin Striebeck u.a. Länge: 99 Min. TV-Erstausstrahlung: voraussichtlich Herbst 2017 (DE). Produktion: Ester.Reglin.Film und Dor Film Köln in Koproduktion mit Dor Film Wien, ARD/Degeto, WDR und ORF.

Zu Gast:

Johan Zonneveld, Dr. Phil., wurde mit einer Dissertation zu Erich Kästner promoviert (Erich Kästner als Rezensent 1923-1933, Frankfurt/M. 1991). Er hat verschiedene Artikel und eine ausführliche Bibliographie Erich Kästner (Aisthesis Verlag 2011) publiziert und besitzt ein umfangreiches Erich Kästner Forschungsarchiv, dass 2023 von der Internationalen Jugendbibliothek in München übernommen und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird.

Nico Ramon Kleemann ist 15 Jahre alt und wohnt in Ratingen. Seit 2013 wirkte Nico in zahlreichen Fernseh- und Kinofilmen mit, zum Beispiel in „Als wir träumten“ (2015) von Andreas Dresen und in der ARD-/WDR-Mystery-Serie „Arman‘s Geheimnis“, deren 2. Staffel an Ostern 2017 ausgestrahlt wird. In „Kästner und der kleine Dienstag“ spielt er Hans Albrecht Löhr, den „kleinen Dienstag“.

Juls Serger ist 15 Jahre alt und wohnt in Waltrop. Bevor er zum Schauspielern kam, war Juls von 2007-2014 Knabensopran und hat als Solist an vielen nationalen und internationalen Opernproduktionen teilgenommen, so hat er z.B. über hundertmal den 1. Knaben in „Die Zauberflöte“ gespielt und gesungen. Seit 2015 wirkt Juls in Fernsehserien („Soko Köln“, „Der Lehrer“) und Kika-Produktionen mit und war auch im Kinofilm „Nebel im August“ (2016) zu sehen. In „Kästner und der kleine Dienstag“ spielt er Wolfi Stern, den Freund von Hans.

Wir freuen uns auf Johan Zonneveld, Nico Ramon Kleemann und Juls Serger!

Als Paul über das Meer kam

Freitag
17. 3. 2017
17.00 Uhr
Preview

Paul ist ein Migrant aus Kamerun. Er hat sich durch die Sahara bis an die Küste Marokkos durchgeschlagen, wo er auf er eine Chance wartet, über das Meer nach Europa zu gelangen. Hier lernen sich Paul und der Berliner Filmemacher Jakob kennen, der entlang Europas Außengrenzen auf Recherche ist. Kurz darauf schafft es Paul, in einem Boot nach Spanien überzusetzen. Er überlebt die gefährliche Überfahrt nur mit Glück und will weiter nach Deutschland.

Originaltitel: When Paul Came over the Sea. Regie: Jakob Preuss. Drehbuch: Jakob Preuss. Kamera: Juan Sarmiento G. Schnitt: Franziska von Berlepsch & Karoline Vielemeyer. Musik: The Trouble Notes Gary Marlowe. Zeichnungen & Illustrationen: Maria Teixera. Animation: Dorota Gorski. Mitwirkende: Paul Réné Nkamani. Produktion: Weydemann Bros. in Koproduktion mit ZDF. Länge: 97 Min. Kinostart: Juni 2017 (DE). Verleih: Farbfilm Verleih (DE). FSK: offen.

Zu Gast:

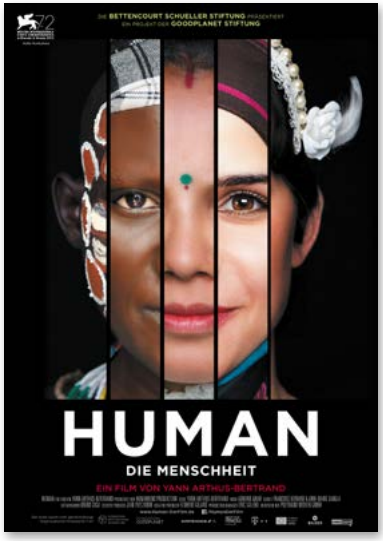
Jakob Preuss, geboren 1975 in Berlin, ist Dokumentarfilmer. Seine Filme, die er im Iran, Bosnien und der Ukraine drehte, wurden in über zehn Ländern gesendet und auf zahlreichen Festivals gezeigt. Sein Film „The Other Chelsea - Eine Geschichte aus Donezk“ gewann den Adolf-Grimme-Preis.

Neben seiner Tätigkeit als Filmemacher arbeitet Jakob im politischen Bereich. So koordinierte er 2014 das Schreiben des Wahlprogramms für Bündnis 90/Die Grünen für die Europawahlen. Zuvor arbeitet er als Fraktionsreferent im Deutschen Bundestag zu europäischen Fragen. Weitere Arbeitserfahrung sammelte er als GUS-Referent für die NGO „Reporter ohne Grenzen“, als Wahlbeobachter im Auftrag des Auswärtigen Amts in der ehemaligen Sowjetunion (u.a. Kasachstan, Kirgisien, Russland, Ukraine) und in der Demokratischen Republik Kongo. 2014 gründete Jakob mit befreundeten Künstlern die Initiative GehtAuchAnders (www.geht-auch-anders.de) bei der sich Künstler mit politischen Themen auseinandersetzen und Position beziehen.

Wir freuen uns auf Jakob Preuss!

Human – Die Menschheit

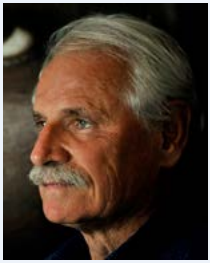
Freitag
17. 3. 2017
19.30 Uhr
RE-Premiere



Der Film ist komponiert wie ein Musikstück: Er konfrontiert uns mit Menschen aus vielen Ländern von fast allen Kontinenten die Auskunft geben über Fragen nach der Lebensfreude, dem Glück, der Sehnsucht, dem Hunger, dem Tod, dem Kampf und der Verfolgung. Diese Aufnahmen werden unterbrochen von einzigartigen, spektakulären Bildern von Menschen in der Natur, Menschen bei der Arbeit, Menschen, die sich kulturell betätigen. Der Film konfrontiert uns mit der Essenz unserer Menschlichkeit. „Human - Die Menschheit“ ist ein Projekt und ein Film, wie man es noch nie zuvor gesehen hat.

Originaltitel: Human. Regie: Yann Arthus-Bertrand. Kamera: Daniel Meyer (Ground Filming Team), Bruno Cusa (Aerial Cinematography). Schnitt: Françoise Bernard & Anne-Marie Sangla. Musik: Armand Amar. Länge: 149:26 Min. (24 fps). Kinostart: 20.10.2016 (DE). Verleih: polyband Medien (DE). FSK: ab 12 Jahren.

Zu Gast:



1946 in Paris geboren, interessierte sich **Yann Arthus-Bertrand** bereits früh für Fotografie und die Natur. Anlässlich des ersten Weltgipfels 1992 in Rio entschloss er sich zu einem großen Fotoprojekt zum Zustand der Welt und ihrer Bewohner: „Die Erde von oben“. Das Buch wurde mit über drei Millionen verkauften Exemplaren zum internationalen Erfolg, ebenso die begleitende Ausstellung, die in rund 100 Ländern gezeigt und von 200 Millionen Menschen gesehen wurde.

2005 gründete Arthus-Bertrand die GoodPlanet Foundation, die eng mit den Vereinten Nationen zusammen arbeitet. 2009 wurde er zum Botschafter ihres Umweltprogramms ernannt. Im gleichen Jahr drehte er seinen ersten Langfilm „Home“. 2011 war er neben Michael Pitiot Koregisseur bei „Planet Ocean“, der seine Premiere 2012 auf der Nachhaltigkeitskonferenz Rio+20 der Vereinten Nationen in Rio hatte.

2015 hatte HUMAN – DIE MENSCHHEIT seine Erstaufführungen parallel beim Filmfestival Venedig und in Anwesenheit von Generalsekretär Ban Ki-moon vor den Vereinten Nationen. Wenig später präsentierte Arthus-Bertrand seinen Film „Terra“ beim COP21 Sustainable Innovation Forum in Paris. Derzeit arbeitet er an einem Projekt über einen nicht unerheblichen Teil der Menschheit. Der Arbeitstitel: „Woman“.

Wir freuen uns auf Yann Arthus-Bertrand!

Kirche+Leben

WOCHENZEITUNG IM BISTUM MÜNSTER.
DIE GRÖSSTE IN DEUTSCHLAND.

Jetzt 3 Wochen kostenlos testen!

Lernen Sie Kirche+Leben kennen und testen Sie unser Angebot drei Wochen kostenlos und unverbindlich.

☎ 0 23 61 / 58 28 8 35

aboservice@bmv-verlag.de

www.kirche-und-leben.de unter „Abo-Angebote/Gratisprobe"

Bistumszeitung Münster Verlag gGmbH, Leserservice,
Auf dem Graben 2, 45657 Recklinghausen

Nicht ohne uns!

Kinder- und Jugendfilmpreis

Samstag
18. 3. 2017
14.30 Uhr

16 Kinder aus 14 Ländern und 5 Kontinenten: So unterschiedlich ihr Lebensumfeld und ihre Persönlichkeiten sind, so sehr ähneln sich ihre Ängste, Hoffnungen und Träume. Egal ob privilegiert aufwachsend oder in den armen Regionen Afrikas oder Asiens und unmittelbar konfrontiert mit Kinderarbeit, Prostitution, Krieg und Gewalt, haben alle diese Kinder die universelle Sehnsucht nach Sicherheit und Frieden, Glück, Freundschaft und Liebe.

Im Rahmen des Kirchlichen Filmfestivals wird ein Kinderfilm ausgezeichnet, dem es gelingt, mit Witz und Spannung jungen Menschen Mut zu machen. Der Kinderfilmpreis wird von Christoph Tesche, Bürgermeister der Stadt Recklinghausen, zusammen mit dem katholischen Stadt- und Kreisdechanten Propst Jürgen Quante vergeben.

Der Preisträgerfilm wurde von der Kinder- und Jugendjury der Kinderfilmfesttage Recklinghausen ausgewählt. Ermöglicht werden die Kinderfilmfesttage durch das Projekt „KidsFilm - Kinder ins Kino“ der AG Kino - Gilde e.V. im Rahmen von „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.

Zu Gast:

Sigrid Klausmann, geboren in Furtwangen im Schwarzwald, ist als drittes von sieben Kindern, wie sie selbst sagt, in einem zwar materiell armen, aber toleranten Elternhaus aufgewachsen. Diese Kindheit sei der Grundstein für ihre Aktivitäten als Erwachsene und das große Interesse für Kunst und Kinder gewesen. Zunächst arbeitete sie als Sport- und Gymnastiklehrerin, war Lehrerin für Modern Dance und choreographierte und inszenierte u.a. abendfüllende Stücke wie „Die Räuber von Kardemomme“, „Der überaus starke Willibald“, „Freiheit“, „Countdown der Gefühle“ oder „Unterwegs“ - ein Projekt mit 19 Kindern und 19 Koffern. Sie erhielt den Kulturpreis der Stadt Ludwigsburg, arbeitet seit 2003 als Dokumentarfilmerin und gründete gemeinsam mit ihrem Mann Walter Sittler die Produktionsfirma Schneegans Productions. Ihre filmischen Themen sind die Belange der Heranwachsenden wie in „Lisette und ihre Kinder“ (2008), „Thomas Hitzlsperger und die Township Kinder“ (2010) oder „199 kleine Helden“ (2013). Seit 2015 ist Sigrid Klausmann Schirmherrin des Kinderschutzbundes Stuttgart.

Wir freuen uns auf Sigrid Klausmann und Walter Sittler!

Kurzfilme von Katja Benrath

Samstag
18. 3. 2017
15.00 Uhr
RE-Premiere

Harald Hackenberg, Geschäftsführer des Katholischen Filmwerks (kfw), präsentiert drei mehrfach preisgekrönte Kurzfilme der Filmemacherin Katja Benrath:

(1) Puppenspiel (2009): Eine junge Frau in einem Kinderzimmer. Ein Mann geht durchs Haus. Ein kleines Mädchen beim Spiel. Das friedliche Spiel entpuppt sich als verzweifelter Versuch, mit erlebter Gewalt umzugehen. (Länge: 11 Min., FSK: ab 16 Jahren)

(2) Im Himmel kotzt man nicht (2013): Der Krebs wird sie bald für immer trennen. Ein kleines Mädchen und seine Mutter nehmen die verbleibende Zeit, um so viel zu leben, wie es ihnen nur möglich ist. (Länge: 14 Min.)

(3) Tilda (2015): Die Schneiderin Tilda lebt mit ihren Puppen alleine in ihrer engen Wohnung. Die Außenwelt sieht sie nur sonntags, wenn sie in die Kirche geht. (Länge: 13 Min.)

Zu Gast:
Katja Benrath (Regisseurin)

Katja Benrath, geboren 1979, ist Schauspielerin und Regisseurin. 2002 bis 2006 absolvierte sie ein Studium in Gesang und Schauspiel am Vienna Konservatorium (Abschluss: Bühnenreife), 2014 bis 2016 ein Filmstudium an der Hamburg Media School (Abschluss: Master). Ihre Kurzfilme wurden mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet.

Wir freuen uns auf Katja Benrath und Harald Hackenberg!

Luther heute – Der Reformator im Hier und Jetzt

Samstag
18. 3. 2017
17.00 Uhr
Preview

Im Vorfeld des Reformationsjubiläums hat der Fernsehsender Bibel TV sechs Dokumentationen zu dem Thema „Luther heute“ mit bekannten Persönlichkeiten aus Kirche, Politik, Medien und Wissenschaft produziert.

Wir zeigen zwei Teile:

(1) „Heiner Geißler – Was müsste Luther heute sagen?“: Die Dokumentation begleitet den ehemaligen Bundesminister und Novizen des Jesuitenordens auf einer Lesereise, bei der er sein Buch „Was müsste Luther heute sagen?“ vorstellt. Geißler erörtert das Wirken und die Theologie Luthers aus verschiedenen Perspektiven. [ca. 27 Min.]

(2) „Annette Schavan – Mit Luther zum Papst“: Annette Schavan ist Botschafterin am Heiligen Stuhl und hat die Schirmherrschaft der ökumenischen Pilger-Initiative „Mit Luther zum Papst“ übernommen. Der Film begleitet sie und eine Gruppe engagierter junger Christen zum Papst. [ca. 27 Min.]

Zu Gast:
Peter Künzel (Regie), **Heiner Geißler** und **Annette Schavan**
Moderation des Gesprächs: Daniel Deman.

Peter Künzel, 39, lebt und arbeitet als Filmemacher in München. Sein Debüt „Pumping Ercan“ (BR 2012) wurde mit dem Starter-Filmpreis der Stadt München auf dem Internationalen Dokumentarfilmfestival München ausgezeichnet. Er realisiert als Regisseur vor allem Porträts und dokumentarische Reportagen, u.a. für das Bayerische Fernsehen, die ARD, ARTE, Servus TV und Bibel TV.

Heiner Geißler war von 1982 bis 1985 Bundesminister für Jugend, Familie und Gesundheit und von 1977 bis 1989 Generalsekretär der CDU.

Annette Schavan war von 2005 bis 2013 Bundesministerin für Bildung und Forschung. Von 1995 bis 2005 war sie Ministerin für Kultus, Jugend und Sport in Baden-Württemberg. Seit Juli 2014 ist sie deutsche Botschafterin beim Heiligen Stuhl.

Wir freuen uns auf Peter Künzel, Heiner Geißler und Annette Schavan!

Trauerraum Lebensraum

Themenwoche
in der Pauluskirche
Recklinghausen
25. März - 2. April 2017

8 Themenzelte

Erfahrung Glauben Stille
Begegnung Information

Öffnungszeiten
10.00 Uhr—13.00 Uhr
und 14.30 Uhr—18.00 Uhr

Eröffnungsgottesdienst
Samstag, 25. März 17.00 Uhr

Montag, 27. März 2017 15.00 Uhr

„Ich bin heute so traurig…“
Akute Trauerfälle im Kindergarten / in der Grundschule.
Wie gehen Sie damit um?

Vortrag

Walburga Schnock-Störmer

Dienstag, 28. März 2017 19.00 Uhr

„Das Leben“
eine lebendige Begegnung mit dem Tod

Pantomimisches Theaterstück

Christoph Gilsbach

Freitag, 31. März 2017 10.00 Uhr

Trauer
Wenn von jetzt auf gleich alles anders ist - und wie man sich und anderen dann helfen kann

Interaktiver Vortrag und Gespräch

Mechthild Schröter-Rupieper

Freitag, 31. März 2017 19.00 Uhr

Drei Liter Tod.
Mein Leben im Krematorium

Autorenlesung

Juliane Uhl

Samstag, 1. April 2017 10.30 Uhr

Drüber…reden—
Vormittagscafe als gemütliche Plauderrunde über den Tod, das Sterben und die eigene Vergänglichkeit

Mit Juliane Uhl
Musikalische Begleitung: Christian Frosch

Der Himmel wird warten

Hauptpreis des Kirchlichen Filmfestivals

Samstag
18. 3. 2017
20.00 Uhr
Preview

Die Teenager Mélanie und Sonia leben ein ganz normales Leben in einer der Vorstädte von Paris - bis sie eines Tages übers Internet junge Männer kennenlernen, für die sie schnell Feuer und Flamme sind. Es sind islamistische Fundamentalisten, denen es gelingt, die Mädchen auf ihre Seite zu ziehen. Mélanie will Frankreich in Richtung Syrien verlassen und Sonia will ihr Leben opfern, um ihrer Familie einen Platz im Paradies zu sichern.

Originaltitel: Le ciel attendra. Regie: Marie-Castille Mention-Schaar. Drehbuch: Marie-Emilie Frèche & Marie-Castille Mention-Schaar. Kamera: Myriam Vinocour. Schnitt: Benoît Quinon. Szenenbild: Valérie Faynot. Kostümbild: Virginie Alba. Musik: Pascal Mayer & Steve Bouyer (Supervision musicale). Darsteller: Noémie Merlant (Sonia), Naomi Amarger (Mélanie), Sandrine Bonnaire (Catherine), Clotilde Courau (Sylvie), Zinedine Soualem (Samir), Dounia Bouzar (Dounia Bouzar), Ariane Ascaride (La juge), Yvan Attal (Yvan) u.a. Länge: 104:50 Min. (24 fps). Kinostart: 23.03.2017 (DE). Verleih: Neue Visionen Filmverleih (DE). FSK: ab 12 Jahren.

Zu Gast:

Marie-Castille Mention-Schaar ist Produzentin, Drehbuchautorin und Regisseurin. Von 1994 bis 1998 arbeitete sie als Produzentin bei Trinacra. Zuvor war sie in der Drehbuchentwicklung bei Columbia Pictures und als internationale Chefredakteurin des „Hollywood Reporter“ in Los Angeles tätig. 1998 gründete sie zusammen mit Pierre Kubel die Produktionsfirma Loma Nasha Films und 2001 die Produktionsfirma Vendredi Film. Zusammen haben sie insgesamt bereits 12 Spielfilme produziert. 2010 führte Marie-Castille Mention-Schaar zum ersten Mal selbst Regie. Der Film „Meine erste Liebe“, zu dem sie auch das Drehbuch schrieb, wurde von Loma Nasha Films produziert. Ihr zweiter Spielfilm, die Komödie „Willkommen in der Bretagne“ (2012), wurde von Pathé koproduziert. Bei ihrem letzten Film „Die Schüler der Madame Anne“ (2014) war das Multitalent neben der Regiearbeit wieder federführend an der Produktion und dem Drehbuch beteiligt. Marie-Castille Mention-Schaar ist auch Gründerin des Vereins „Cercle Féminin du Cinéma Français“, der zum Ziel hat, Frauen in Filmberufen zu stärken und zusammenzubringen.

Naomi Amarger feierte ein furioses Debüt als Kinoschauspielerin in „Die Schüler der Madame Anne“ (2014) und kehrt mit „Der Himmel wird warten“ (2016) auf die große Leinwand zurück.

Wir freuen uns auf Marie-Castille Mention-Schaar und Naomi Amarger!

Storm und der verbotene Brief

Sonntag
19. 3. 2017
14.00 Uhr
Preview

Antwerpen zur Zeit der Reformation. Die Inquisition durchsucht die Stadt auf der Suche nach einem Schreiben von Martin Luther. Die Ideen Luthers sollen unterdrückt werden. Die Reformation ist ein Kampf um Selbstbestimmung und Freiheit, in den auch ein Drucker und seine Familie verwickelt werden. Der Drucker wird festgenommen und soll als Ketzer verbrannt werden. Nur Storm, sein 12-jähriger Sohn, und dessen Freundin Marieke können noch helfen.

Originaltitel: Storm: Letters van Vuur. Regie: Dennis Bots. Drehbuch: Karin van Holst Pellekaan. Kamera: Rolf Dekens. Schnitt: Peter Alderliesten & Björn Mentink. Szenenbild: Kurt Loyens. Kostümbild: Uli Simon. Musik: André Dziezuk. Darsteller: Davy Gomez (Storm), Juna de Leeuw (Marieke), Angela Schijf (Cecilia), Peter Van den Begin (Van der Hulst), Yorick van Wageningen (Klaas), Maarten Heijmans (Alwin), Egbert Jan Weeber (Jacob Proost) u.a. Länge: 105 Min. Kinostart: 23.03.2017 (DE). Verleih: Farbfilm Verleih (DE). FSK: ab 6 Jahren (beantragt). Empfehlung: ab 10 Jahren.

Die Migrantigen

Sonntag
19. 3. 2017
17.00 Uhr
Preview

Benny (Faris Rahoma) und Marko werden aufgrund ihres Aussehens im Wiener Wohnbezirk Rudolfsgrund von einer ehrgeizigen TV-Regisseurin angesprochen, die nach Protagonisten für eine Doku-Serie sucht. Die beiden geben sich als kleinkriminelle und abgebrühte Migranten aus und erschaffen für das Fernsehen eine Halbwelt, die es so gar nicht gibt, die aber wunderbar zu allen Vorurteilen passt.

Originaltitel: Die Migrantigen. Regie: Arman T. Riahi. Drehbuch: Arman T. Riahi, Aleksandar Petrovi & Faris Rahoma. Kamera: Mario Minichmayr. Schnitt: Cordsula Werner & Arman T. Riahi. Szenenbild: Martin Reiter. Kostübild: Monika Buttinger. Maskenbild: Birgit Beranek (Maskendesign). Musik: Karwan Marouf. Ton: Atanas Tcholakov (Originalton), Nils Kirchhoff (Sound Design), Manuel Meichsner & Bernhard Maisch (Tonmischung). Darsteller: Faris Rahoma (Benny/Omar), Aleksandar Petrovi (Marko/Tito), Doris Schretzmayer (Marlene Weizenhuber), Zijah A. Sokolovic (Herr Bilic), Daniela Zacherl (Sophie/Jessica), Mehmet Ali Salman (Cevher „Juwel" Toprak) u.a. Produktion: Golden Girls Filmproduktion (Arash T. Riahi & Karin C. Berger) in Zusammenarbeit mit ORF. Länge: 98 Min. Kinostart: offen (DE). Verleih: offen (DE) (AT). FSK: offen.

Zu Gast:

Schauspieler und Autor **Faris Endris Rahoma** wurde 1975 in der Steiermark geboren. Rahoma absolvierte 1995 das Prayner Konservatorium im Fach Schauspiel mit Auszeichnung. Rahoma spielte seither in nationalen und internationalen TV- und Kinofilmen. Seit 2007 arbeitete er eng mit dem österreichisch-französisch-belgischem Künstlerkollektiv Superamas zusammen und tourte mit den gemeinsamen Bühnenproduktionen durch Europa und Nordamerika. 2011 entwickelte er mit Arman T. Riahi und Aleksandar Petrovic die TV-Serie „Neue Wiener". Sein Debüt-Dokumentarfilm „Das Mekka Business" wurde in ganz Europa ausgestrahlt und zusammen mit dem Österreichischen Rundfunk produziert - wo er neben seiner Tätigkeit als Schauspieler, Produzent und Autor auch als Journalist arbeitet. Im Kinospielfilm „Die Migrantigen" fungiert er neben der Hauptrolle auch als Co-Autor.

Wir freuen uns auf Faris Rahoma!

Marija

Sonntag
19. 3. 2017
20.00 Uhr
RE-Premiere

Die Dortmunder Nordstadt ist eine heruntergekommene und gefährliche Gegend. Hierhin hat es Marija (Marita Breitkreiz), eine junge Frau aus der Ukraine verschlagen. Ihren Job als Zimmermädchen verliert sie, weil sie Ohrringe klaut. Ihre Wohnung verliert sie nicht, weil sie sich mit Vermieter Cem einlässt. Marija ist hart. Kein Jammern. Keine Traurigkeit. Marija kämpft sich durch. Sie hat einen Traum: Sie träumt vom eigenen Friseursalon. Sie träumt von Unabhängigkeit. Um dieses Ziel zu erreichen ist sie bereit, alles aufzugeben. Marija ist das Portrait einer ungewöhnlichen Frau. Großartig dargestellt von Schauspielerin Margarita Breitkreiz (Berliner Volksbühne), die der Figur eine Präsenz gibt, wie wir sie lange in deutschen Filmen nicht mehr gesehen haben.

Originaltitel: Marija. Regie: Michael Koch. Drehbuch: Michael Koch & Juliane Großheim. Kamera: Bernhard Keller. Schnitt: Florian Riegel. Darsteller: Margarita Breitkreiz (Marija), Georg Friedrich (Friedrich), Olga Dinnikova (Olga), Sahin Eryilmaz (Cem) u.a. Länge: 99:57 (24 fps). Kinostart: 9. März 2017 (DE). Verleih: Real Fiction Filmverleih (DE). FSK: ab 12 Jahren.

Zu Gast:
Claudia Steffen & Christoph Friedel (Produzenten, angefragt)

Das Festival bedankt sich bei seinen Partnern, Förderern und Sponsoren:

Partner:

Ruhrfestspielstadt RECKLINGHAUSEN

CINEWORLD RECKLINGHAUSEN

Institut für Kino und Filmkultur

Förderer und Sponsoren:

Bistum Münster Kreisdekanat Recklinghausen

Ev. Kirchenkreis Recklinghausen

Evangelische Stiftung Protestantismus, Bildung und Kultur

DEUTSCHE BISCHOFSKONFERENZ

Evangelisches Erwachsenenbildungswerk Westfalen und Lippe e.V.

Zertifiziert durch Gütesiegel Weiterbildung 1811 - 010

Evangelische Kirche von Westfalen

Damit Früchte Frucht bringen.
erntenundsäen
Gemeinschaftsstiftung für Kirche und Diakonie
www.ernten-und-säen.de

Sparkasse Vest Recklinghausen

Medienpartner:

epd film MEHR WISSEN. MEHR SEHEN

FILM DIENST Das Magazin für Kino und Filmkultur

Kooperationspartner bei Einzelveranstaltungen:

Weltgebetstag

kfw

Unterstützerkreis des Kirchlichen Filmfestivals 2017

Wir bedanken uns herzlich bei
Renate Hochheimer (Recklinghausen) [Fan]
und allen anderen anderen Fans, Freunden und Förderern!

Ehrenmitglieder im Unterstützerkreis des Kirchlichen Filmfestivals

- **Feo Aladag** (Preisträgerin 2010 mit „Die Fremde“)
- **Sheri Hagen** (Preisträgerin 2013 mit „Auf den zweiten Blick“)
- **Stefan Hering** (Regisseur von „Abseitsfalle“)
- **Michael Loeken** (Regisseur von „Losers and Winners“)
- **Johannes Naber** (Regisseur von „Zeit der Kannibalen“)
- **Beatrice Meier** (Drehbuchautorin von „Abseitsfalle“)
- **Hüseyin Tabak** (Regisseur von „Deine Schönheit ist nichts wert ...“)
- **Britta Wauer** (Preisträgerin 2011 mit „Im Himmel, unter der Erde“)

printmedien

grafik-design

layout und satz

offsetdruck

verarbeitung

außenwerbung

schmielenfeldstraße 35 · 45772 marl · fon 0 23 65 - 8 19 46 · info@wodarczak.de

wodarczak
druck & medien

Programmübersicht

MITTWOCH, 15. MÄRZ 2017

19.00 Uhr
Get-together! mit Sekt und Musik von „RElevant“ im Foyer

20.00 Uhr
Eröffnungsfilm:
Ein Dorf sieht schwarz
(FR 2016)
Zu Gast: Kamini Zantoko (angefragt)
Vor Kinostart!

DONNERSTAG, 16. MÄRZ 2017

17.00 Uhr
Film zum Weltgebetstag:
Da Dog Show
(Philippinen/Deutschland 2015)
Im Anschluss: Talk mit Sven Schnell (Produzent) und Ulrike Göken-Huismann (Deutsches Weltgebetstagskomitee)
Recklinghausen-Premiere

20.00 Uhr
Kästner und der kleine Dienstag
(DE 2016)
Zu Gast: Johan Zonneveld (Kästner-Forscher), Nico Ramon Kleemann und Juls Serger (Darsteller)
Vor Erstausstrahlung!

FREITAG, 17. MÄRZ 2017

17.00 Uhr
Als Paul über das Meer kam
(DE 2017)
Zu Gast: Jakob Preuss (Regisseur)
Vor Kinostart!

19.30 Uhr
Human – Die Menschheit
(FR 2015)
Zu Gast: Yann Arthus-Bertrand (Regisseur)
Recklinghausen-Premiere

SAMSTAG, 18. MÄRZ 2017

14.30 Uhr
Kinder- und Jugendfilmpreis:
Nicht ohne uns!
(DE 2016)
Zu Gast: Sigrid Klausmann (Regisseurin) und Walter Sittler (Produzent)

15.00 Uhr
Drei Kurzfilme von Katja Benrath:
Puppenspiel
Im Himmel kotzt man nicht
Tilda
präsentiert von Harald Hackenberg (kfw)
Zu Gast: Katja Benrath (Regisseurin)
Recklinghausen-Premiere

17.00 Uhr
Luther heute
(DE 2017) – 2 Dokumentationen:
(1) „Heiner Geißler – Was müsste Luther heute sagen“
(2) „Annette Schavan – Mit Luther zum Papst“
Zu Gast: Peter Künzel (Regisseur), Heiner Geißler und Annette Schavan
Vor Erstausstrahlung!

19.00 Uhr
Get-together! mit Sekt und Musik von „Trio MMK“ im Foyer

20.00 Uhr
Filmpreisverleihung:
Der Himmel wird warten
(FR 2016)
Zu Gast: Marie-Castille Mention-Schaar (Regisseurin) und Naomi Amarger (Hauptdarstellerin)
Vor Kinostart!
Im Anschluss:
Feier mit Buffet und Musik

SONNTAG, 19. MÄRZ 2017

14.00 Uhr
Storm und der verbotene Brief
(NL 2017)
Vor Kinostart!

17.00 Uhr
Die Migrantigen
(AT 2017)
Zu Gast: Faris Rahoma (Hauptdarsteller)
Vor Kinostart!

20.00 Uhr
Marija
(DE/CH 2016)
Zu Gast: Claudia Steffen und Christoph Friedel (Produzenten, angefragt)
RE-Premiere!

8. Kirchliches Filmfestival
welten bilder | bilder welten
Kirche & Kino
Recklinghausen 2017

8. Kirchliches Filmfestival

welten bilder | bilder welten

Kirche & Kino

Recklinghausen 2017

Wichtige Informationen zum 8. Kirchlichen Filmfestival

Festivalkino: Cineworld Recklinghausen, Kemnastraße 3, 45657 Recklinghausen, Tel.: (02361) 93132-0 (Infotelefon), www.cineworld-recklinghausen.de

Vorverkauf: Karten sind ab 6. März 2017 (Montag) im Vorverkauf erhältlich. Die Kinokassen im Cineworld Recklinghausen (Kemnastr. 3) sind Montag bis Samstag ab 11 Uhr, Sonntag ab 10.30 Uhr geöffnet. Sie schließen ca. 30 Minuten nach Beginn der letzten Vorstellung.
Karten sind auch im Online-Verkauf erhältlich unter: www.cineworld-recklinghausen.de

Eintrittspreise: 12,00 Euro (Eröffnungsfilm), 10,00 Euro (Abendvorstellungen am 16., 17. und 19. März), 15,00 Euro (Preisverleihung), 8,00 Euro (alle anderen Vorstellungen)

Schirmherren: Präses Annette Kurschus (Ev. Kirche von Westfalen), Bischof Dr. Felix Genn (Bistum Münster), Bürgermeister Christoph Tesche (Stadt Recklinghausen)

Veranstalter: Arbeitskreis Kirche & Kino des Evangelischen Kirchenkreises Recklinghausen und des Katholischen Kreisdekanats Recklinghausen (Thomas Damm, Julia Borries, Marc Gutzeit und Joachim van Eickels)

Partner: Stadt Recklinghausen, Cineworld Recklinghausen, Institut für Kino und Filmkultur e.V. (IKF)

Künstlerische Leitung: Michael M. Kleinschmidt und Horst Walther

Kontakt

Veranstalter: Arbeitskreis Kirche & Kino Recklinghausen, c/o Julia Borries, Ev. Kirchenkreis Recklinghausen, Referat für Erwachsenenbildung, Limperstraße 15, 45657 Recklinghausen, Tel.: (02361) 206 503, E-Mail: borries@kirchliches-filmfestival.de

Künstlerische Leitung: Institut für Kino und Filmkultur e.V. (IKF), Murnaustraße 6, 65189 Wiesbaden, www.film-kultur.de
- Horst Walther, Tel.: (0611) 20 52 288, E-Mail: walther@kirchliches-filmfestival.de
- Michael M. Kleinschmidt, Tel.: (0170) 28 78 419, E-Mail: kleinschmidt@kirchliches-filmfestival.de

Festivalkino: Cineworld Recklinghausen, Kai-Uwe Theveßen, Kemnastraße 3, 45657 Recklinghausen, Tel.: (02361) 93132-13, E-Mail: thevessen@kirchliches-filmfestival.de

gestaltung@designschmid.com